

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 21.04.2021

Hallo Menschen,

Die Wissenschaft des Denkens ist die Philosophie.

Und die Wissenschaft des Glaubens ist die Theologie.

Beide Wissenschaften kann man einerseits mit Vernunft und andererseits mit Unvernunft anwenden.

Wendet man die Wissenschaft des Glaubens, die Theologie, mit Vernunft an, so entsteht ein reiner Glaube, der auf Wahrheit gründet. Reinen Glauben, der den Kleinkindern hilft nach und nach die Welt zu erkennen und zu begreifen. Wenn dieser reine Glaube teils mit Mythen (sagenhafte Vorstellungen) wie die über den Weihnachtsmann oder Osterhasen angereichert wird, dann hilft es dem Kind Unbegreifliches zu verarbeiten und es später, wenn es selbst mehr Erkenntnis und Erfahrung aufgenommen hat, als märchenhaftes zu begreifen, wozu es aber bedarf, dass der reine Glaube allerhöchstens mit reinem Wissen, also mit Wahrheit ersetzt wird.

Theologie mit Unvernunft angewandt, also den Menschen, sprich Kind, wissentlich und willentlich Unwahres beizubringen, bedeutet, dass der Mensch im Aberglauben, im Irrglauben verhasen bleibt.

Heinrich Heine nannte den katholischen Aberglauben das Eiapopeia vom Himmel; ich nenne in Bezug auf Heine den heutigen zionistischen Aberglauben das Eiapopeia aus der Hölle.

Die Wissenschaft des Denkens, die Philosophie, wurde seit alters her einerseits mit Vernunft, andererseits mit Unvernunft angewandt. Umso schlimmer ist die unvernünftige Philosophie, da sie den Menschen wissenschaftlich das Falsche verkünden, um die Herrschaft derer, die die Macht an sich reißen, zu stärken und zu erhalten.

Diese Wissenschaftler, die das unvernünftige Denken predigen, kann man auch als Augendiener bezeichnen.

Schon immer waren die vernünftigen Denker in der Unterzahl, weil sie Mut brauchten um so zu denken, da das vernünftige Denken immer wieder bis hin zum Tod bestraft wurde.

Die Zeit der Aufklärung hat auf die mutigen Denker der Jahrtausende aufgebaut. Ebenso aber wurde mit Übermacht den unvernünftigen Denkern von den Mächtigen der Weg bereitet. So kam es zu dieser Zeit zu den ersten Anfängen, dass das unvernünftige Denken sozialwissenschaftlich erarbeitet wurde, um der Menschheit, die nicht gebremst werden konnte Wissen aufzunehmen, das Wissen zu verwirren, um die Menschen damit vom selbsttätigen Denken abzuhalten, dafür aber falsch Vorgesagtes zu übernehmen und zwar so hinterhältig, dass die Menschen dies als selbsttätiges Denken annehmen. Wie schnell ist gesagt, „ich denke“ oder „ich habe gedacht“; dabei aber nur vermeint, dass man dies getan hätte und selbst daran nicht glauben konnte, weil es aus dem Bauchgefühl heraus nicht zu verstehen war.

Gerade in der heutigen Zeit haben jene des unvernünftigen Denkens die Übermacht. Und jene, die noch vernünftig denken, werden nicht mehr gehört.

Deswegen möchte ich heute das vernunftbegabte Denken, das wissenschaftlich ausgearbeitet ist, von Herrn Michael Schütz allen Menschen, die sich der Vernunft unterstellen, also ihr Gewissen der Wahrheit verpflichten, vorstellen.

Herr Schütz hat einen Aufsatz erstellt, in dem er sich mit dem kleinen und dem großen Denken befasst. Das kleine Denken des Westens und das große Denken des Ostens.

Gleich am Anfang seiner Schrift zeigt er auf, dass wir die Menschheit in einer Krise leben, weil unsere Verhaltensweise, die sich im 19. und 20. Jahrhundert herausgebildet hat, mit einer lebenswürdigen Zukunft nicht mehr vereinbar ist. Genau das ist das, was ich versucht habe aufzuzeigen, dass die unvernünftige Philosophie die Sozialwissenschaft nutzt um den Menschen den Irrglauben einzupflanzen.

Das hat Herr Schütz mit einem sehr guten bildlichen Vergleich verdeutlicht, in dem er schreibt, dass man die Qualität des Baumes an seinen Früchten erkennt. Giftige Früchte wie z. B. das Artensterben, das Kriegstreiben, Ressourcenverschwendung, Flüchtlingskrise und anderes mehr.

Drei zentrale Denkfehler stellt Herr Schütz klar heraus.

Da wäre das Prinzip vom Weniger, das aber im Nichts endet, wobei im vernünftigen Maß ein Weniges überbleibt, das gebündelt das Gute aufzeigt.

Somit steht einerseits beim kleinen Denken das Nichts und andererseits beim großen Denken das gute Gebündelte entgegen.

Und jawohl wichtig ist es zu begreifen, dass die Stärke aus Schwäche entsteht, der schwache Mensch als Kleinkind, der über den reinen Glauben und das aus Erkenntnis und Erfahrung heraus erworbene reine Wissen zum starken Menschen geformt wird.

So sagte Leonardo da Vinci schon „**Kraft wird aus dem Zwang geboren und stirbt an der Freiheit.**“ Das bedeutet also, dass wenn man aus dem Zwang heraus Kraft gewonnen hat, damit die Freiheit errungen, diese nicht sorglos aus der Hand zu geben, sondern mit Vernunft daran zu arbeiten, dass die Kraft erhalten bleibt, denn genauso erhalten sich die Unvernünftigen die Kraft. Da aber der gesunde Menschenverstand, wenn er richtig angewandt wird, der Stärkere ist, ist er es wert erhalten zu werden.

Galileo Galilei sagte: **“Man kann einen Menschen nichts lehren. Man kann ihm helfen, es in sich selbst zu entdecken.”**

Das bedeutet weiter nichts, als dass man ein Kind zu einem selbstbewussten eigenverantwortlichen Menschen erziehen muss, um damit den gesunden Menschenverstand aufzubauen.

Im Bezug auf das kleine und große Denken kommt Herr Schütz zu der Erkenntnis, dass das mit wirtschaftlicher und militärischer Stärke zu tun hat, die aber letztendlich auf finanzielle Stärke aufbauen. Finanzielle Stärke, die auf Geld aufgebaut ist und dieses wiederum als Tauschobjekt für die wertschöpfende Arbeit genutzt wird.

Wenn also grundhaft das Geld sich in der Hand derer befindet, die die Herrschaft haben wollen, dann müssen sie das Geld entsprechend sicher verwahren. Das bedeutet, die Hoheit über dieses zu haben. So sagte schon Amschel Meyer Rothschild (1744 – 1812): **„Gebt mir die Kontrolle über die Währung einer Nation, und es ist mir gleichgültig, wer die Gesetze macht.“**

Lässt sich eine Nation/ein Volk das Geld/die Währung nehmen, dann lässt sich dieses Volk seine Herrschaft nehmen.

Einst waren die Herren in den deutschen Landen die Reichsfürsten, die sich die Währung Reichsmark geschaffen hatten. Die Reichsmark war dann die Währung bis 1948, dann wurde den Deutschen diese nationale Währung genommen und im Westen mit der Marshallplanwährung, die man zur Täuschung Deutsche Mark nannte, ersetzt. Worauf in der Sowjetzone ebenfalls die Reichsmark abgeschafft wurde, um nicht auszubluten und mit dem Aluchip „Mark der Deutschen Notenbank“ genannt, ersetzt. Um dieses nach 1990 zu vereinigen wurde die Marshallplanwährung auch in der Sowjetzone (DDR) eingeführt, um letztendlich alle nationalen Währungen im neuen Reich/EU den Herren zu unterwerfen, mit dem Euro ausgewechselt.

Hier sind wir dann bei den Nationen angelangt, die man auch als Netzwerke bezeichnen kann. Bekannterweise ist das kleinste Netzwerk, wenn man diesen Begriff nutzen möchte, die Familie, der der besondere Schutz gelten muss, denn ein großes Netzwerk hält ähnlich wie eine Kette nur solange bis sein schwächstes Glied bricht.

So ist es also dem unvernünftigen Denken, dem kleinen Denken notwendig, die Familie zu zerstören.

Geht man von dem kleinen Netzwerk der Familie stufenweise höher in das Netzwerk der Gemeinde, des Gebietes, des Landes, des Staates bis hinauf zum Netzwerk der Nationen der Völker, der Vereinten Nationen, wird klar, dass das Netzwerk insgesamt von Grund auf gesund sein muss um zu halten.

Einst wurde ein Netzwerk der Unvernunft des kleinen Denkens genutzt um die Sowjetunion gewandelt in die Russische Föderation ausbluten zu lassen. Und was hat dann Putin und die Seinen mit ihrem großen Denken getan? Sie haben zuerst die Russen wieder zu Russen gemacht, heißt sie dazu bewegt ihre selbstbewusste Eigenverantwortung wieder aufzunehmen und mit dieser Stärke dann das Netzwerk des kleinen Denkens genutzt, um das zurückzuholen, was aus Russland herausgenommen wurde. Das ist der Denkwechsel in seinem Bewusstseinswandel, zu dem Herr Schütz letztendlich kommt und ich hier unbedingt bitte, sich den [Aufsatz von Herrn Schütz](#) nicht nur durchzulesen, sondern zu studieren, also darüber wahrhaft zu denken, was bedeutet: „Das Selbstdenken, das Nachdenken des anderen und das Nachdenken des eigenen, bedeutet

erst einmal selbst denken, dann das Gedachte der anderen mit Denken überprüfen und zum Schluss sein eigenes Gedachtes noch wenigstens ein- wenn nicht mehrere Male nachdenken um zu einem wahrheitlichen Schluss im Gesamten, also dem eigenen und dem anderen Gedachten zu kommen.“

Olaf Thomas Opelt

[Staatsrechtlicher Bürger der DDR](#)

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](http://Bundvfd.de)